

Auszug aus dem Nationalparkplan des Nationalparks Jasmund

Stand: 1998
Herausgeber Landesnationalparkamt Mecklenburg-Vorpommern
und Specker Schloß
Redaktion: 17192 Speck

Offene Biotope an der Küste

Blockstrand und Spülsäume

Der zumeist schmale Strand zwischen dem Fuß der Steilhänge und dem Meer ist fast völlig frei von höherer Strandvegetation. Nur im Schutz größerer Ansammlungen von Findlingen können sich kleine Salzwiesenflecken entwickeln. Ausgedehntere Flächen sind im Schutz des breiten Blockstrandes an der Nordküste von Jasmund ausgebildet.

Akkumulation von Schlick aus Meeresalgen und Seegras und regelmäßige Durchfeuchtung mit Salzwasser sind die entscheidenden Faktoren für die Entwicklung von Salzwiesen. Die Bestände auf Blockstränden der Außenküste nehmen nur sehr kleine Flächen ein, aber es sind die einzigen natürlicherweise schilffreien Salzwiesen an der südlichen Ostseeküste.

Kreidesteilhänge

Die steilen Abbruchwände der Kreideküste sind, von einzelnen Moosen und Gallertflechten abgesehen, fast völlig vegetationslos.

An geböschten Steilhängen hingegen ist ein sehr differenziertes Vegetationsmosaik vom Steilhangwald bis zu offenen Kreideschutthalden ausgebildet. Hier sind orographisch ähnliche Voraussetzungen für die Ausbildung von Waldgrenzen gegeben wie an den Bergstürzen des mitteldeutschen Muschelkalk-Hügellandes. Der Vegetationskomplex aus Kalkbuchenwald, Elsbeeren-Buchenbuschwald, Wacholder-Hartriegelgebüsch, Leimkraut-Heilwurz-Saum (*Silene-Libanotis-Saum*) und Herzblatt-Löwenzahn-Gesellschaft (*Parnassia palustris-Leontodon hispidus-Ges.*) entspricht physiognomisch den Blaugras (*Sesleria*)-reichen Vegetationskomplexen an natürlichen Waldgrenzstandorten auf Kalk im Hügel- und Bergland.

Als Pioniergesellschaft auf Kreideschutthalden mit Überrollung durch Kreideschutt beschreibt JESCHKE 1964 eine Herzblatt-Löwenzahn-Gesellschaft (*Parnassia palustris-Leontodon hispidus-Ges.*), die durch lückige Struktur und Reichtum an lichtliebenden Pionierpflanzen gekennzeichnet ist. Je nach Entwicklungs- und Reifegrad lassen sich verschiedene Ausbildungen unterscheiden.

Diese Pionierfluren sind räumlich und genetisch eng verzahnt mit Wacholder-Hartriegel-Gebüsch (*Juniperus communis-Cornus sanguinea-Ges.*), das durch strukturelle Vielfalt und außerordentlichen floristischem Reichtum ausgezeichnet ist. Hier ist eine große Zahl lichtliebender Pflanzen offener Kreidestandorte konzentriert.

Dem Komplex aus Pionierfluren und Gebüschern kommt daher besondere Bedeutung für die Artenmannigfaltigkeit im Gebiet zu. Die Standorte werden durch die natürliche Küstendynamik offengehalten bzw. entstehen immer wieder neu.

An exponierten Rändern von Abbruchkanten und in Lücken von Elsbeeren-Buchenbuschwald ist die Leimkraut-Heilwurz-Gesellschaft (*Silene nutans-Libanotis pyrenaica-Ges.*) als natürliche Staudenflur entwickelt. Sie wird in ihrer Struktur durch hohe, thermophile Stauden bestimmt und ist als typische Saumgesellschaft eng verzahnt mit Gebüschern und Wald.

Steilhänge aus pleistozänem Material

Die Sukzession auf Moränenhängen wird von Huflattich (*Tussilago farfara*) und Weißem Straußgras (*Agrostis stolonifera*) eingeleitet, die schließlich eine lückige, relativ artenreiche Huflattich-Pionierflur (*Tussilago farfara-Ges.*) bilden.

An quelligen Stellen kann Riesenschachtelhalm Fuß fassen (*Equisetum telmateija-Ges.*).

Bei Stabilisierung des Steilhanges kann sich Sanddorngebüsch mit Zitterpappel und Hartriegel entwickeln (*Hippophae rhamnoides-Gebüsch*), das entsprechend der o.g. Wacholder-Hartriegel-Gesellschaft (*Juniperus communis-Cornus sanguinea-Ges.*) auf Kreide ebenfalls reich strukturiert und artenreich ist.

Angaben zur Tierwelt der Küsten und Küstenhänge

Vögel

Bei den Vögeln verbinden sich die meisten ökologischen Besonderheiten mit dem Kreidekliff. Hier gibt es für die sogenannten Felsbrüter den einzigen quasi-natürlichen Brutplatz im gesamten nordostdeutschen Raum. Ähnliche Lebensräume stellen nur noch die hohen Geschiebemergelkliffe von Rügen (Arkona), Hiddensee und Usedom dar. Im Einzelnen sind folgende Befunde hervorzuheben:

- Wanderfalke: Ehemaliger Brutvogel im Kreidekliff nahe dem Königsstuhl, einer der wenigen Felsbrüter im Norddeutschen Flachland,
- Mauersegler: Brutvogel im Kreidekliff und damit einer der wenigen Brutplätze außerhalb anthropogener Strukturen,
- Hausrotschwanz: Brutvogel im Kreidekliff und damit einer der wenigen Brutplätze außerhalb anthropogener Strukturen,
- Mehlschwalbe: Traditionsreicher Brutplatz im Kreidekliff; hier vermutlich die größte Brutkolonie in Mecklenburg-Vorpommern (zeitweise um 800 BP) und einer der wenigen Brutplätze außerhalb von anthropogenen Strukturen.

Spinnen

Von den vorkommenden Arten ist besonders die in der Bundesartenschutzverordnung genannte Wolfsspinne (*Arctosa cinera*) zu nennen.

Schmetterlinge

Eine Sonderstellung nehmen auch bei den Schmetterlingen die sogenannten Küstenarten ein, die in ihrem Vorkommen auf den unmittelbaren Küstensaum - in der Regel auf Dünenbereiche - beschränkt sind. Auf dem Gebiet des NLP Jasmund sind bislang vier Arten dieser Gruppe nachgewiesen: *Agrotis ripae*, *Mesoligia literosa*, *Photedes morrisii* und *Photedes elymi*. Dabei ist das Vorkommen von *Photedes morrisii* von überregionaler Bedeutung, handelt es sich hier doch um den einzigen Flugplatz der Art in Deutschland und einen der wenigen in Europa überhaupt.

Laufkäfer

Neben exklusiven Küstenarten, wie den sandige Böden bevorzugenden Arten *Bembidion pallidipenne* und *Cicindela maritima*, den an bindige Böden von Steil-ufern gebundenen Arten *Bembidion saxatile*, *B.andreae polonicum* und *Nebria livida lateralis*, werden eine ganze Reihe weiterer interessanter Arten an der Kreideküste gefunden, die hier eine große Auswahl der anstehenden Substrate und der sich aus deren wechselseitiger Überlagerung ergebenden kleinräumigen Habitate nutzen können, so die für bindige Böden typischen *Bembidion deletum*, *B. stephensi*, *B. tetragrammum illigeri*, *Asaphidon pallipes*, aber auch Geröllarten wie *Platynus albipes* u.a.

Zu den Arten, die den montanen Charakter des Gebietes belegen, zählen:

- *Bembidion deletum* u. *B. stephensi*: boreomontane Arten, die an bindige Böden gebunden sind und sonst in der collinen Stufe des norddeutschen Tieflandes äußerst selten sind.
- *Amara quenseli*: eine boreomontane Art, die in Küsten- und Binnendünen zu den extrem xerothermen Elementen zählt.
- *Amara ovata*: eine Art, die in den Mittelgebirgen häufiger ist, sonst in Mecklenburg-Vorpommern kaum gefunden wird, in der Stubnitz aber regelmäßig nachgewiesen werden kann.

Weitere interessante Nachweise montaner/ alpiner Arten im Nationalpark Jasmund gibt es in anderen Tiergruppen, so z.B. der nur in den Gebirgen Mitteleuropas vorkommende Bock-Käfer (*Stenochorus meridianus*, leg. MÜLLER-MOTZFELD 1962).

Landschnecken

Typisch ist die *Euomphalia stringella*-Gesellschaft. Diese charakterisiert besonders die süd- bis südostexponierten Kreidehänge. Als typische Arten dieser Gesellschaft können z.B. *Cochlicopa lubricella*, *Truncatellina cylidrica*, *Vallonia costata*, *Vertigo pusilla* und *Vitrea contracta* genannt werden.